



Geschäftsbericht
2023

BONUS
Vorsorge

BONUS Vorsorgekasse AG

Inhaltsverzeichnis

.....

Lagebericht des Vorstands	5
Bilanz zum 31. Dezember 2023	18
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023	20
Anhang für das Geschäftsjahr 2023	22
Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates	30
Bestätigungsvermerk	32
Ausblick für 2024	36
Bericht des Aufsichtsrates	38

Lagebericht des Vorstands

Geschäftsverlauf

Entwicklung des Gesamtmarktes

In den acht österreichischen Vorsorgekassen sind mittlerweile weit über 4 Mio. in Österreich tätige ArbeitnehmerInnen und Selbständige einbezogen. Das verwaltete Vermögen der Kassen beträgt EUR 18,8 Milliarden (VJ: 16,6 Mrd.). Quelle: WKO

Geschäftsentwicklung der BONUS Vorsorgekasse

In der BONUS Vorsorgekasse verwalten wir seit 2016 zwei Veranlagungsgemeinschaften (VG). Für neue Vertragsabschlüsse steht unsere Veranlagungsgemeinschaft 1 (VG1) zur Verfügung. In die Veranlagungsgemeinschaft 2 (VG der ehemaligen VICTORIA VOLKSBANKEN Vorsorgekasse AG) werden weiterhin neue Anwartschaftsberechtigte, die bei bestehenden Vertragspartnern ein neues Arbeitsverhältnis begründet haben, aufgenommen. Für neue Vertragsabschlüsse ist diese VG jedoch geschlossen.

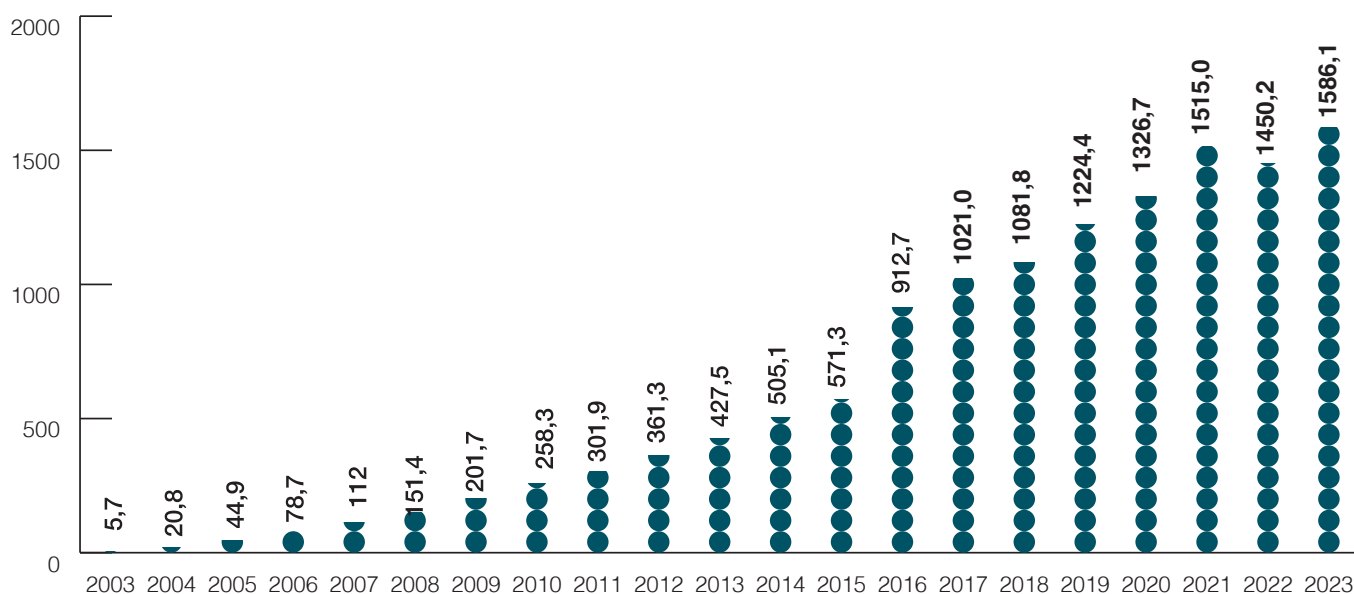
Im Gesamtjahr konnten wir in der VG1 rund 7.200 ArbeitgeberInnen und Selbständige als neue KundInnen begrüßen. Mit Ultimo 2023 verwalten wir in der BONUS Vorsorgekasse nahezu 232.900 Verträge (VJ: 225.700) mit ArbeitgeberInnen, Gewerbetreibenden und Freiberuflern. Damit sind in den beiden Veranlagungsgemeinschaften insgesamt über 1,46 Millionen (VJ: 1,42 Mio.) Anwartschaftsberechtigte umfasst. Für 25,4 % der Anwartschaftsberechtigten wurden laufend Beiträge geleistet.

In den beiden Veranlagungsgemeinschaften wurden EUR 200,5 Millionen (VJ: EUR 183,7 Mio.) an Mittelzuflüssen verbucht. Davon entfallen EUR 164,9 Millionen (VJ: EUR 154,0 Mio.) auf die Mitarbeitervorsorge, was einem Wachstum von 7,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Selbständigenvorsorge sind die vereinnahmten Beiträge gegenüber dem Vorjahr mit EUR 22,4 Millionen (VJ: EUR 22,4 Mio.) konstant geblieben. Übertragungen aus anderen Vorsorgekassen sowie Altabfertigungsübertragungen in Höhe von insgesamt EUR 13,2 Millionen (VJ: EUR 7,3 Mio.) rundeten das erfreuliche Ergebnis bei den Mittelzuflüssen ab.

An Mittelabflüssen verzeichneten wir in beiden Veranlagungsgemeinschaften kumuliert EUR 126,0 Millionen (VJ: EUR 127,1 Mio.).

Das verwaltete Vermögen lt. OeKB ist infolge des positiven Veranlagungsergebnisses und der Beitragszu- und abflüsse um 9,4 Prozent auf Mio. EUR 1.586,1 (VJ: Mio. EUR 1.450,2 Mio.) gestiegen. Gemessen am verwalteten Vermögen aller Vorsorgekassen liegt der Marktanteil bei 8,5 Prozent. Aufgrund des negativen Veranlagungsergebnisses des Jahres 2022 sind die Zuschüsse für die Kapitalgarantie, die die AG zu leisten hat, auf EUR 1.443.167,38 (VJ: EUR 1.023.828,45) gestiegen.

Verwaltetes Vermögen in EUR Mio.



Weitere Aktivitäten:

Neues Kundenportal

Das neue Kundenportal zeigt auch im dritten Jahr nach Inbetriebnahme stark steigende User-Zahlen. Die neuen Portal-Features, wie der aktuelle monatliche Kapitalstand, die Nachrichtenfunktion und die papierlose Verfügung über die Anwartschaft, nutzen im abgelaufenen Jahr bereits rund 95.000 KundInnen, wobei 20.000 Anträge auf Verfügung direkt im Portal eingereicht wurden. Beim Versand der Jahreskontonachrichten wurde das Portal mit einem Gewinnspiel entsprechend beworben.

Ethikbeirat

Der inhaltliche Schwerpunkt haben wir im Jahr 2023 auf die Herausforderungen der Demographischen Entwicklung gelegt. Herr Dr. Marc Luy, Forschungsgruppenleiter am Institut für Demographie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Honorarprofessor für Demographie der Universität Wien, hat uns dabei mit vielen Impulsen unterstützt.

.....

Kapitalmarkt und Veranlagung

.....

Wirtschaftliches Umfeld

Die internationalen Finanzmärkte waren im Jahr 2023 von wieder rückläufigen Inflationsraten und der dadurch zunehmenden Erwartung einer weniger restriktiven Zinspolitik der Notenbanken geprägt. Insbesondere im Schlussquartal führte die Hoffnung, dass im ersten Halbjahr 2024 wieder Zinssenkungen vorgenommen werden könnten, sowohl im Aktien- als auch im Anleihenbereich zu deutlichen Kursaufschlägen. Somit war auch bezogen auf das Gesamtjahr die Wertentwicklung an den Kapitalmärkten sehr erfreulich.

Konjunkturrell wurden zwar in einigen Industrieländern rezessive Tendenzen verzeichnet, zu dem von vielen Ökonomen und Marktbeobachtern befürchteten „hard landing“ kam es aber im Jahr 2023 nicht. Die stark gestiegenen Leitzinssätze lasten vor allem auf dem Immobiliensektor sowie auf der Bauwirtschaft, insgesamt haben diese aber bisher weder im Unternehmensbereich noch bei Privathaushalten zu größeren Zahlungsausfällen geführt. Vor allem der Konsum ist angesichts anhaltend prosperierender Arbeitsmärkte weiterhin die tragende Säule der Weltkonjunktur. Zudem wurden auch die Staatsausgaben nach der signifikanten Ausweitung im Zuge der Corona-Pandemie noch nicht wesentlich zurückgefahren. Optimismus haben auch neue technologische Fortschritte im Bereich Künstliche Intelligenz hervorgerufen, die weitere Effizienzgewinne im Rahmen des Digitalisierungstrends versprechen. Positiv zu verzeichnen sind insbesondere auch die weltweit deutlich gesunkenen Inflationsraten. Zahlreiche Unsicherheitsfaktoren lieferte dagegen das politische Umfeld. So hat sich der Ukraine-Krieg unvermindert fortgesetzt, ohne dass sich die Situation wesentlich verändert hätte. Des Weiteren hat sich die Lage im Nahen Osten nach dem Angriff der Hamas auf Israel Anfang Oktober gefährlich zugespitzt. Angesichts der fragilen geopolitischen Lage sind die konjunkturellen Aussichten für 2024 gedämpft. So prognostiziert beispielsweise die Weltbank nach einem Weltwirtschaftswachstum im Jahr 2023 von geschätzt 2,6 Prozent einen Wachstumsrückgang auf 2,4 Prozent.

In den USA hat die Notenbank Fed nach drei Zinsanhebungen im ersten Halbjahr im Juli den letzten Erhöhungsschritt im Ausmaß von 25 Basispunkten vorgenommen und in Folge die Leitzinsen unverändert belassen. Die Leitzins-Bandbreite liegt seitdem bei 5,25 - 5,50 Prozent. Seitens der Fed wurde im zweiten Halbjahr zunehmend signalisiert, dass die Zinsen ein Niveau erreicht haben, um die Inflation wieder in Richtung des Zielwerts von durchschnittlich 2 Prozent zu bringen. Die Inflation lag in den USA zu Jahresende bei 3,4 Prozent und somit deutlich unter dem Niveau von Ende 2022 (6,5 Prozent). Auch die Kerninflationsrate (ohne die schwankungsfälligen Komponenten Energie und Nahrungsmittel) ist sukzessive gefallen und lag zuletzt bei 3,9 Prozent. Die Arbeitslosenquote ist dagegen im Jahresverlauf leicht von 3,5 auf 3,7 Prozent angestiegen. Sie ist damit aber immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau. 2023 waren die USA eine wichtige Stütze für die Weltkonjunktur mit einem vom IWF geschätzten BIP-Wachstum von 2,1 Prozent. Für 2024 rechnet aber die Weltbank angesichts der Erwartung niedrigerer Fiskal- und Konsumausgaben mit einem geringeren Wachstum von 1,6 Prozent.

In der Eurozone war die konjunkturelle Entwicklung deutlich schwächer als in den USA. So belief sich laut Schätzung der Weltbank das Wachstum über das Gesamtjahr auf lediglich 0,4 Prozent. Insbesondere Deutschland hat als größte Volkswirtschaft des Euroraums 2023 unter einer schwachen Industrienachfrage und zurückhaltender Konsumnachfrage gelitten. Nach einer kurzen Stimmungsaufhellung im 2. Halbjahr hat sich das Geschäftsklima in Deutschland zu Jahresende wieder eingetrübt. Die Weltbank erwartet für 2024 in der Eurozone ein leicht anziehendes Wachstum von 0,7 Prozent. Positiv ist, dass sich der Arbeitsmarkt auch in Europa 2023 als stabil erwiesen hat, die Arbeitslosenrate lag in der Eurozone zu Jahresende bei 6,4 Prozent und damit wieder auf einem bereits auch im Juni erreichten Allzeittief. Die europäische Zentralbank hat im ersten Quartal die Leitzinsen zweimalig um jeweils 50 Basispunkte angehoben und dann bis September vier weitere Erhöhungen um jeweils 25 Basispunkte vorgenommen.

Der Einlagesatz der Banken liegt seitdem bei 4,00 Prozent und der Hauptrefinanzierungszinssatz bei 4,50 Prozent. Die Inflationsrate war in der Eurozone weiter rückläufig und lag Ende des Jahres nach einer ersten Schätzung bei 2,9 Prozent. Die Kerninflation betrug Ende Dezember 3,4 Prozent.

In China hat sich die Konjunktur schwächer entwickelt als dies nach dem Ende 2022 erfolgten „Re-Opening“ der Wirtschaft erwartet wurde. Gemäß Weltbank-Schätzung belief sich das Wachstum vor dem Hintergrund massiver Unterstützungsmaßnahmen seitens Regierung und Zentralbank dennoch auf 5,2 Prozent. Nach wie vor lastet aber der angeschlagene Immobiliensektor auf der Konjunktur, was sich in Kombination mit rückläufigen Fiskalausgaben voraussichtlich 2024 in einem geringeren Wachstum niederschlagen wird. Die Weltbank prognostiziert für China eine Wachstumsrate von 4,5 Prozent.

An den Rentenmärkten kam es zu Jahresbeginn zu einem signifikanten Renditerückgang, nachdem die Inflation den Höhepunkt überschritten hat und die Erwartung aufkam, dass das Ende des Zinserhöhungszyklus naht. Im weiteren Jahresverlauf sind die Renditen aber wieder deutlich angestiegen, nachdem die Notenbanken weiterhin restriktiv agierten und sich die Meinung durchsetzte, dass die Leitzinsen für längere Zeit auf erhöhtem Niveau bleiben werden. Zwar sind die Inflationsraten sukzessive gefallen, zwischenzeitlich hat sich der von Marktteilnehmern erwartete Zeitpunkt der Zinswende aufgrund der stabilen Konjunkturdaten nach hinten verschoben. Dies änderte sich jedoch im Laufe des vierten Quartals, nachdem sich die Inflationsdaten sowohl in den USA als auch in Europa schneller als erwartet wieder in Richtung der Zielraten von Fed und EZB bewegten. Die dadurch ausgelösten Erwartungen, dass nun vielleicht schon ab dem Frühjahr 2024 die Leitzinsen wieder gesenkt werden könnten, führten zu einer regelrechten Euphorie an den Anleihenmärkten. Über das Gesamtjahr wurden bei Euro-Staatsanleihen aufgrund des außergewöhnlich starken Schlussquartals deutliche Kursanstiege verzeichnet. Anleihen aus Peri-

pheriestaaten entwickelten sich hierbei noch besser als jene aus den Euro-Kernländern. Im Unternehmensanleihenbereich sind die Renditeaufschläge im Frühjahr im Zuge der temporären US-Bankenkrise deutlich angestiegen, seitdem aber tendenziell zurückgegangen und lagen zu Jahresende in fast allen Segmenten unter den Niveaus von Jahresanfang. Die Rendite deutscher Bundesanleihen mit einer zehnjährigen Restlaufzeit lag per 31.12. bei 2,02 Prozent und somit 55 Basispunkte niedriger als Ende 2022, wobei die Rendite Anfang Oktober einen Jahreshöchstwert von knapp über 3% erreichte. Bei italienischen Staatsanleihen derselben Laufzeit verringerte sich die Rendite im Jahresverlauf um mehr als 100 Basispunkte auf 3,69 Prozent per 31.12.2023. In den USA blieb die Rendite von 10Y-US-Treasuries auf Jahressicht fast unverändert und lag Ende Dezember bei 3,88 Prozent. Zwischenzeitlich wurde hier im Oktober ein Höchstwert von 5,02 Prozent verzeichnet.

Die Aktienmärkte entwickelten sich über das Gesamtjahr deutlich positiv. Zwar gab es immer wieder zwischenzeitliche Korrekturen, die aber meist nur von eher kurzer Dauer waren und von Marktteilnehmern stets genutzt wurden, um Aktienzukäufe zu tätigen. Der Aufwärtstrend begründete sich einerseits mit der trotz steigender Zinslast relativ stabilen Konjunkturentwicklung und vor allem mit der zunehmenden Hoffnung auf eine baldige Zinswende. Zudem lagen insgesamt die Unternehmensgewinne mehrheitlich im Rahmen der Erwartungen oder leicht darüber. Nicht nur die aggregierten Gewinnzahlen, sondern auch die Aktienperformance war aber sehr stark von der markant überdurchschnittlichen Entwicklung weniger groß kapitalisierter Werte getragen. Regional haben US-Aktien am stärksten performt, aber auch europäische und japanische Titel konnten deutlich zulegen. Unterdurchschnittlich entwickelten sich dagegen Aktien aus Emerging Markets. Branchen seitig waren vor allem Wachstumssektoren wie IT und Communication Services am stärksten nachgefragt, während sich nicht-zyklische Konsumgüterhersteller, Health Care-Unternehmen sowie Versorger- und Energiewerte unterdurchschnittlich entwickelten.

Im Rohstoffbereich ist der Ölpreis, nach einer ausgeprägten Schwäche im ersten Halbjahr und einem darauffolgenden Anstieg, über das Gesamtjahr um knapp 10 Prozent gefallen. Der Beschluss weiterer Förderkürzungen hat hierbei nur temporär für höhere Notierungen gesorgt. Stark nachgefragt war dagegen der Goldpreis, der im Jahresverlauf um über 13 Prozent zulegen konnte. Vor allem auch im Schlussquartal hat die Attraktivität von Gold angesichts der deutlich fallenden Anleihenrenditen wieder zugenommen. Leicht gefallen sind im Berichtsjahr im Schnitt die Preise von Industriemetallen.

Im Währungsbereich hat der US-Dollar im Vergleich zum Euro um ca. 3 Prozent abgewertet. Insbesondere gegen Jahresende hat sich hierbei die Meinung vieler Marktteilnehmer verfestigt, dass in den USA die Leitzinsen rascher wieder gesenkt werden könnten als in anderen Regionen, was auf dem Dollar lastete. Bei den Emerging Markets-Währungen hat vor allem der brasilianische Real gegenüber dem Euro zugelegt, während die türkische Lira trotz mehrerer Zinserhöhungen durch die Zentralbank gegenüber dem Euro ca. 40 Prozent abwertete.

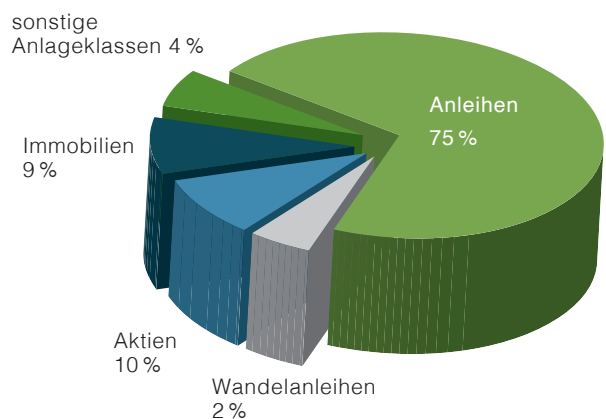
Entwicklung in Österreich

In Österreich wurde beim Bruttoinlandsprodukt (BIP), das den Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb der Landesgrenzen einer Volkswirtschaft hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen, angibt, 2023 laut Schätzung der OeNB real ein Rückgang um 0,7 Prozent verzeichnet. Die Inflation lag in Österreich Ende Dezember 2023 laut Statistik Austria bei 5,6 Prozent und über das Gesamtjahr bei 7,8 Prozent.

Veranlagung der BONUS Vorsorgekasse AG

Das Ziel für die Veranlagung der uns anvertrauten Gelder ist, das Portfolio hinsichtlich des Risiko-Ertrags-Verhältnisses unter Einhaltung der gesetzlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zum Wohle unserer Anwartschaftsberechtigten zu optimieren. Darüber hinaus achtet die BONUS Vorsorgekasse auf eine nachhaltige Veranlagung, die durch das Nachhaltigkeitskonzept BONUS²¹⁺ umgesetzt wird.

Die strategische Asset Allokation, die langfristig durchschnittliche Vermögensaufteilung auf verschiedene Anlageklassen, setzt sich sowohl in der Veranlagungsgemeinschaft (VG) 1 als auch in der Veranlagungsgemeinschaft (VG) 2 wie folgt zusammen (vereinfachte Darstellung):



Veranlagungsergebnisse

Die Performance belief sich im Jahr 2023 in der VG 1 auf +4,19 % (VJ: -7,85 %) und in der VG 2 auf +3,81 % (VJ: -6,79 %). Der Unterschied zwischen der Wertentwicklung der beiden Veranlagungsgemeinschaften (VGen) resultiert primär aus vergleichsweise höheren Renditen in der VG 1 im Bereich der Held-to-Maturity Veranlagungen.

Der größte positive Performancebeitrag kam im Jahr 2023 aus dem Anleihebereich. Hierbei konnte einerseits von der, vor allem im 4. Quartal, erfreulichen Marktentwicklung als auch von einem im Vergleich zum Vorjahr höheren Anteil von Held-to-Maturity Veranlagungen profitiert werden. Insbesondere in der VG 1 wurde im Jahresverlauf das mittlerweile historisch attraktive Renditeniveau genutzt, um den Anteil von Held-to-Maturity Veranlagungen deutlich aufzustocken. Dadurch wurden das Zinsänderungsrisiko bei Anleihen sowie das Portfoliorisiko wesentlich reduziert. Zusätzlich wird sowohl die Schwankungsanfälligkeit der Wertentwicklung verringert als auch in Zukunft ein stabil positiver Performancebeitrag generiert.

Auch der Aktienbereich lieferte im Jahr 2023 einen deutlich positiven Performancebeitrag. Die Aktienquote wurde hierbei im Schlussquartal im Zuge einer strategischen Anpassung schrittweise reduziert.

Bei den sonstigen Anlageklassen wurden insgesamt leicht negative Performancebeiträge verzeichnet.

Das veranlagte Vermögen der BONUS Vorsorgekasse AG betrug zum Stichtag 31. Dezember 2023 EUR 1.586,1 Mio. (VJ: EUR 1.450,2 Mio.), davon entfielen EUR 1.156,9 Mio. (VJ: EUR 1.049,7 Mio.) auf die Veranlagungsgemeinschaft 1 und EUR 429,2 Mio. (VJ: EUR 400,5 Mio.) auf die Veranlagungsgemeinschaft 2.

Nachhaltigkeit in der Veranlagung

Die BONUS Vorsorgekasse trägt als Verwalter von Treuhandvermögen eine besondere Verantwortung und berücksichtigt schon seit Aufnahme der operativen Tätigkeit in der Veranlagung ökologische, ethische und soziale Kriterien. Wir entwickeln den nachhaltigen Veranlagungsprozess auf Basis unseres Nachhaltigkeitskonzepts BONUS²¹⁺ stetig weiter. Die regelmäßige Erfassung von klimarelevanten Kennzahlen und die laufende Beurteilung des Nachhaltigkeitsprofils einzelner Investments sowie des Gesamtportfolios sind wesentliche Eckpfeiler im Veranlagungsprozess. Darüber hinaus sind in den letzten Jahren etliche Maßnahmen zur Förderung des Bewusstseins für die Bedeutung nachhaltiger Veranlagung ergriffen worden. Seit Jänner 2019 ist die BONUS Vorsorgekasse zudem Unterzeichnerin der Principles for Responsible Investment (PRI) der Vereinten Nationen.

Obwohl die gesetzlichen Rahmenbedingungen, Disclosure- und Tasonomie Verordnung, für Vorsorgekassen nicht anzuwenden sind, bereiten wir uns trotzdem, Schritt für Schritt, auf diesen Standard in Zukunft, vor.

Nachhaltigkeitsschwerpunkte 2023:

- Teilnahme an der ÖGUT-Nachhaltigkeitszertifizierung
- Teilnahme am PRI-Assessment
- Erweiterung und Vertiefung des Klima- und ESG-Monitorings
- Weitere Investments im Bereich erneuerbarer Energie und Infrastruktur
- Umsetzung der Umweltzeichen-Tauglichkeit bei einigen Fondsinvestments

Nachhaltigkeitszertifizierung durch die ÖGUT



Seit 2004 lässt die BONUS Vorsorgekasse die Veranlagungsgemeinschaft 1 von der ÖGUT (Österreichische Gesellschaft für Umwelt und Technik) auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitskriterien überprüfen und wurde zum wiederholten Mal mit Gold ausgezeichnet. Die ÖGUT ist eine unabhängige Non-Profit-Organisation, die sich seit mehr als 30 Jahren für eine nachhaltige Ausrichtung von Wirtschaft und Gesellschaft einsetzt.

Die gesamte Prüfung umfasst drei voneinander weitgehend unabhängige Ebenen:

- Berücksichtigung der Nachhaltigkeit im Veranlagungskonzept bzw. der Anlagepolitik
- Berücksichtigung der Nachhaltigkeit in der Umsetzung des Veranlagungskonzepts, d.h. der konkreten Veranlagung
- Transparenz des Berichtswesens bzw. Informationspolitik bezüglich Nachhaltigkeit, betriebsökologische Aspekte, Engagement und MitarbeiterInnenpolitik.

PRI Assessment

Die BONUS ist seit 2019 Unterzeichnerin der **Principles for Responsible Investment (PRI)** der Vereinten Nationen. Seitens PRI erfolgt jährlich eine Überprüfung hinsichtlich des Erfüllungsgrads der PRI-Standards. Dieses Assessment umfasst hierbei mehrere Kategorien und Module.

Die letzte Evaluierung durch PRI bezogen auf das Jahr 2022 hat der BONUS neuerlich einen sehr hohen Nachhaltigkeitsstandard bescheinigt.

Signatory of:



Klima- & ESG Reporting

Ein aus Sicht der BONUS wesentlicher Aspekt im Nachhaltigkeitsbereich ist, den „ökologischen Fußabdruck“ jedes Investments zu kennen und darauf basierend Maßnahmen zu setzen, um die Nachhaltigkeitsausrichtung der Gesamtveranlagung sukzessive weiter zu verstärken und klimarelevante Ziele effektiv zu verfolgen.

Dies erfordert eine Analyse der Portfolien nach diversen Klima- und ESG-relevanten Kennzahlen. Die Nachhaltigkeitsanalyse wurde hierbei auch im Jahr 2023 erweitert und vertieft.

Der Nachhaltigkeitsfokus zur klimabedingten Risikosteuerung liegt bei der BONUS weiterhin auf der Messung der CO₂-Intensität der Portfolien und der Zuordnung des jeweiligen Produktbeitrags zur Gesamt-CO₂-Intensität. Einem detaillierten ESG-Monitoring in Bezug auf Klimakennzahlen unterliegen hierbei insbesondere Aktien und Unternehmensanleihen.

Investmentschwerpunkte im Nachhaltigkeitsbereich

Als Verwalterin Treuhandvermögen ist sich die BONUS Vorsorgekasse ihrer Verantwortung gegenüber sämtlichen Stakeholdern, wie unseren Anwartschaftsberechtigten, Vertragspartnern, Eigentümern und letztlich unserem Unternehmen gegenüber, bewusst. Um dieser hohen Verantwortung gerecht zu werden streben wir mit unseren Investments an, eine positive Rendite zu erwirtschaften und zugleich, wo immer möglich, einen sozialen Mehrwert zu schaffen.

Im Jahr 2023 wurde neben der Finanzierung weiterer Projekte in den Bereichen Erneuerbare Energien (z.B. Photovoltaik- & Windkraftanlagen) und soziale Infrastruktur (Pflegeimmobilien), die Quote an Investments, die den Kriterien des österreichischen Umweltzeichens entsprechen, erhöht. Durch diese gezielten Steuerungsmaßnahmen, „Impact Investments“, und diverse Engagementaktivitäten bei Fondsgesellschaften wurde das Nachhaltigkeitsprofil der Portfolios im Jahresverlauf weiter geschärft.

.....

Risikobericht

.....

Ziele des Risikomanagements in der BONUS Vorsorgekasse

- Klare, offene Kommunikation und Information. Risikomanagement ohne Informationen über Risiken und Chancen ist nicht möglich.
- Rechtzeitiges Erkennen von Risiken und Risikokonzentrationen, die den Fortbestand der BONUS, insbesondere die finanziellen Ressourcen, gefährden könnten.
- Systematische und strukturierte Risikoanalyse sowie Risikosteuerung zur Sicherung der Ansprüche der AWB/BF und der unternehmerischen Zukunft.
- Bewusstmachen von Risiken auf allen Hierarchieebenen und Risikosensibilisierung im Unternehmen durch entsprechende Dokumentation.
- Präventive und frühzeitige Implementierung von Maßnahmen zur Risikobegrenzung.
- Unmittelbare, zeitnahe und effektive Reaktion auf eingetretene Risiken auf Grund der im Vorhinein definierten Prozesse, Abläufe und Maßnahmen.
- Ein effizientes Risikomanagementsystem zur Optimierung und Steigerung der Transparenz interner Prozesse.
- „Bekennung zum Risiko“: Keine Chance ohne Risiko.

Unternehmensweites Risikomanagement

Das unternehmensweite Risikomanagement legt seinen Fokus auf die unmittelbaren wirtschaftlichen Risiken der Aktiengesellschaft, sowie auf jene Risiken, welche den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Die Hauptaufgabe des Risikomanagements besteht darin, zukünftige mit Risiken verbundene Entwicklungen frühzeitig zu erkennen, zu beurteilen und fortlaufend zu überwachen. Dies soll die Anpassung des Unternehmens an sich verändernde Umfeldbedingungen sowie die Sicherung der Existenz gewährleisten. Dadurch werden der Unternehmensführung Handlungsspielräume eröffnet, die die Sicherung bestehender und den Aufbau neuer Erfolgspotentiale ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements kann aber nicht sein, die Unternehmensrisiken vollständig zu beseitigen oder absolute Sicherheit durch eine restriktive Risikopolitik zu schaffen. Diese Vorgehensweise würde die Wahrung von Chancen nicht mehr zulassen und in letzter Konsequenz zur Einstellung der Unternehmenstätigkeit führen. Wirtschaften ist immer mit Risiken verbunden.

So fanden zur laufenden Risikoüberwachung auch im Jahr 2023 Risk Talks mit allen Bereichen statt. Bereits bestehende Risiken wurden – eventuell neu – bewertet und neue Risiken aufgenommen. So wird unter anderem sichergestellt, dass das Risikobewusstsein bei allen Beteiligten geschärft bleibt.

Tourliche jährliche Abstimmungen im Bereich des Business Continuity Managements wurden im Jahr 2023 durchgeführt, um auf einen möglichen Krisenfall bestmöglich vorbereitet zu sein.

Bezugnehmend auf ein mögliches Liquiditätsrisiko sind liquide Wertpapiere in der AG im Bestand. Diese können im Bedarfsfall umgehend veräußert werden.

Bruttokapitalgarantie und Kapitalgarantierücklage

Gemäß § 24 BMSVG stellt die Summe der einer Vorsorgekasse zugeflossenen Vorsorgebeiträge, zuzüglich allfälliger übertragener Altanwartschaften, sowie allfälliger aus einer anderen Vorsorgekasse übertragenen Anwartschaften, einen gesetzlich garantierten Mindestanspruch des Anwartschaftsberechtigten dar: die Bruttokapitalgarantie. Diese gesetzliche Vorgabe birgt das Risiko, dass die Vorsorgekasse im Auszahlungs- und im Übertragungsfall einen Zuschuss auf den kapitalgarantierten Wert zu leisten hat, insbesondere bei sehr kurzen Laufzeiten und negativen Veranlagungsergebnissen.

Jährlich ist ein Betrag in Höhe von mindestens 0,1 Prozent der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften der Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie zuzuführen, bis insgesamt 1 Prozent der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften erreicht ist. Diese Rücklage beträgt zum Stichtag 31.12.2023 EUR 9,53 Mio. (VJ: EUR 8,03 Mio.) und darf ausschließlich zur Erfüllung der Kapitalgarantie herangezogen werden. Es wurden somit 60 Prozent (VJ: 55 Prozent) des Sollwertes der Rücklage dotiert.

Daneben ist eine Kapitalgarantierückstellung zu bilden, diese beträgt zum Stichtag 31.12.2023 EUR 955.629,58 (VJ: 2.318.729,36).

Risikomanagement der Veranlagung

Die BONUS verfügt über ein Risikomanagementsystem, das die Risiken der Vermögensveranlagung fortlaufend erfasst, misst und steuert.

Auf folgende Risiken gehen wir besonders ein:

- Marktrisiken
- Zinsrisiken
- Kreditrisiken einschließlich Länder- und Emittentenrisiken
- Liquiditätsrisiken
- operationelle und technologische Risiken
- Risikokonzentration

Die Aufgaben und Pflichten des Risikomanagements werden aus dem BMSVG sowie der RIMAV-KI abgeleitet. Das interne Rahmenwerk für die Risikosteuerung in der Vorsorgekasse bilden die internen Leitlinien und die Risk Principles der Veranlagungsgemeinschaften. In diesen sind die Risikosteuerung der strategischen Asset Allokation (SAA) sowie der taktischen Asset Allokation (TAA) definiert.

In der engen Verzahnung von Asset- und Risikomanagement sehen wir einen wesentlichen Erfolgsfaktor. So ist in der gesamten Wertschöpfungskette des Investmentprozesses das Risikomanagement eingebunden. Ein klar definiertes Limitsystem gibt den Handlungsspielraum für die Veranlagung vor. Die Einhaltung der Limite wird täglich überwacht.

Die generelle Risikoausrichtung der zwei Veranlagungsgemeinschaften ist durch die strategische Asset Allokation determiniert. Zudem erfolgen bei Erwartung bzw. Eintreten einer negativen Marktentwicklung risikoreduzierende Maßnahmen seitens des Bereichs Asset Management – in der Regel, bevor Allokationen aufgrund von Limitüberschreitungen verändert werden müssen.

Die strategische Asset Allokation wird bei der BONUS als bedeutsamste Anlageentscheidung betrachtet und hat den maßgeblichsten Einfluss auf den längerfristigen Ertrag. Die strategische Asset Allokation ist hierbei so festgelegt, dass deren Ertrags- und Risikoeigenschaften für die Anlageziele und die Risikotragfähigkeit der Vorsorgekasse angemessen sind.

Die strategische Asset Allokation wird zumindest einmal im Jahr auf ihre Vereinbarkeit mit der Risikotragfähigkeit überprüft. Bei Bedarf erfolgt dies auch in einem kürzeren Intervall. Im Rahmen dieses SAA-Reviews erfolgt ein Abgleich der Veranlagungsstruktur mit der „Passivseite“, insbesondere mit der Höhe der Kapitalgarantie, den Bestandsdaten und den jeweiligen Liquiditätserfordernissen. Dieser Review wird vom Risikomanagementteam in enger Zusammenarbeit mit dem Veranlagungsteam durchgeführt.

In der taktischen Asset Allokation spiegelt sich die kurz- bis mittelfristige Markteinschätzung wider. Die im Rahmen der taktischen Asset Allokation festgelegte Vermögensaufteilung wird durch Über- bzw. Untergewichtung zur strategischen Asset Allokation, aber auch über die Über- bzw. Untergewichtung von Sub-Assetklassen / Branchen / Ländern sowie durch die Gewichtung von einzelnen Produkten, umgesetzt.

Für die Abweichungen zur strategischen Asset Allokation sind Bandbreiten definiert. Eine gänzliche Ausnutzung des Rahmens für die taktische Steuerung kann nur unter der Prämisse erfolgen, dass Risikoindikatoren-Limite nicht überschritten sind bzw. durch taktische Maßnahmen überschritten werden.

Die Aussteuerung der eingesetzten Anlageklassen und Investmentinstrumente beruht auf diskretionären Entscheidungen durch das Asset Management auf Basis einer fundierten Marktanalyse. Hier werden sowohl makroökonomische als auch ökonometrische und charttechnische Faktoren berücksichtigt.

Zusätzlich können im Rahmen des Marktrisikomanagements risikoinduzierte Entscheidungen getroffen werden. Bei Erwartung bzw. Eintreten einer negativen Marktentwicklung werden in der Regel vom Asset Management antizipativ bewusst risikoreduzierende Maßnahmen getroffen. Zudem werden bei Überschreitung von definierten Risikolimits systematisch risikoreduzierende Maßnahmen gesetzt. Sollten diese taktischen Maßnahmen nicht ausreichen die Aufrechterhaltung der Risikotragfähigkeit zu gewährleisten, dienen die Risikoindikatoren-Limite als „Sicherheitsnetz“.

Das Risikomanagement überprüft laufend die Veranlagung auf Einhaltung der gesetzlichen (BMSVG-Grenzen) sowie der internen Vorgaben (TAA/Vola/VaR-Schwellenwerte und - Limite) und misst die Performance-Entwicklung.

Im Jahr 2023 wurden – wie schon in den Jahren zuvor – zu jedem Monatsultimo Risikomanagement-Berichte zur Veranlagung erstellt und dem Vorstand, sowie dem Asset-Management zur Kenntnis gebracht. Dabei werden die Asset Allokation, die Risikokennzahlen (Volatilität, Value at Risk), das Kreditrisiko, das Zinsänderungsrisiko sowie die Performance überprüft und analysiert.

Eigenmittel

Laut § 20 BMSVG muss eine Vorsorgekasse jederzeit über anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in Höhe von 0,25 Prozent der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften verfügen. Die BONUS Vorsorgekasse AG verfügt zum Stichtag 31.12.2023 über anrechenbare Eigenmittel iHv EUR 9,67 Millionen (VJ: EUR 9,58 Mio.), dies ist eine Überdeckung von 145 % (VJ: 163 %).

Compliance

Unter Compliance versteht man die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und Richtlinien. Die Compliance Agenden werden durch den Compliance Officer wahrgenommen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Meldungen über Auffälligkeiten oder Verstöße beim Compliance Officer eingegangen.

Das jährliche Update zu Insiderwissen und Marktmissbrauch wird per E-Learning bereitgestellt. Diese Schulung ist von allen MitarbeiterInnen verpflichtend zu absolvieren.

.....

Personal und Verwaltung

.....

Die BONUS Vorsorgekasse AG bildet ein gemeinsames Center of Competence mit der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft als Muttergesellschaft und der Concisa Vorsorgeberatung und Management AG als Schwestergesellschaft. Die drei Gesellschaften beschäftigten im Jahr 2023 90,3 (VJ: 90,8) VollzeitmitarbeiterInnen. Die BONUS Vorsorgekasse AG verfügt über kein eigenes Personal, wobei im Geschäftsjahr 2023 26,22

VollzeitmitarbeiterInnen der BONUS Vorsorgekasse AG zugerechnet werden (VJ: 26,31). Mit dieser Einbindung in das Center of Competence verfügt die Gesellschaft über exzellentes Fachwissen im juristischen, mathematischen und konzeptionellen Bereich und kann auf Spezialisten im Bereich der betrieblichen Altersvorsorge sowie auf flexibel einsetzbare Verwaltungsinfrastruktur und administrative Ressourcen zurückgreifen.

.....

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

.....

Mit Bescheid GZ. 27 1002/1-FMA-I/2/04 vom 10. September 2002 wurde der BONUS Vorsorgekasse AG die Konzession nach § 1 Abs. 1 Z 21 Bankwesengesetz zur Hereinnahme und Veranlagung von Abfertigungsbeiträgen erteilt. Seit September 2016 steht die BONUS Vorsorgekasse AG zu 100 Prozent im Eigentum der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft.

Die BONUS Vorsorgekasse AG ist Mitglied bei der Einlagensicherung der Banken und Bankiers GmbH, bei der Plattform der Betrieblichen Vorsorgekassen, der Österreichischen Gesellschaft für Umwelt und Technik (ÖGUT), bei respACT – austrian business council for sustainable development und Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment.

Die Gesellschaft verfügt über keine Zweigniederlassungen und betreibt keine Forschung und Entwicklung.

.....

Jahresergebnis

.....

Für das Geschäftsjahr 2023 beträgt der Jahresüberschuss EUR 6.724.300,94 (VJ: EUR 3,13 Mio.). Nach Veränderung der Kapitalgarantierücklage in Höhe von EUR 1.498.542,91 (VJ: EUR -1,76 Mio.) beträgt der Jahresgewinn EUR 5.225.758,03 (VJ: EUR 4,89 Mio.).

Nach dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 4.894.071,32 (VJ: EUR 0,00 Mio.) beträgt der Bilanzgewinn EUR 10.119.829,35 (VJ: 4,89 Mio.). Es wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 10.115.000,00 (VJ: EUR 0,00 Mio) auszuschütten und den Rest auf neue Rechnung vorzutragen.



Dipl.-Ing. Georg Daurer
Vorstandsmitglied



Michael Scherhammer
Vorstandsmitglied

Wien, am 07. März 2024

Bilanz zum 31. Dezember 2023

.....

AKTIVA in EUR	31.12.2023	31.12.2022
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	175.907,00	270.690,00
II. Sachanlagen	9.627,00	18.256,00
III. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	10.536.976,50	14.505.835,00
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG	0,00	9.865.516,69
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
3. Forderungen gegenüber der Veranlagungsgemeinschaft	21.847.913,54	257.871,86
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	72.504,07	111.489,69
<i>davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr</i>	<i>0,00</i>	<i>0,00</i>
II. Guthaben bei Banken	850.324,52	1.744.247,49
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.048,99	15.650,40
D. aktive latente Steuern	0,00	0,00
	33.498.301,62	26.789.557,13
E. Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften		
I. Guthaben auf Euro lautend	21.410.082,01	16.235.503,03
II. Guthaben auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
III. Darlehen und Kredite auf Euro lautend	0,00	0,00
IV. Darlehen und Kredite auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
V. Forderungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VI. Forderungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
VII. Beteiligungswertpapiere auf Euro lautend	0,00	0,00
VIII. Beteiligungswertpapiere auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
IX. Anteilsscheine von Investmentfonds und AIF auf Euro lautend	1.467.228.293,46	1.329.443.619,75
X. Anteilsscheine von Investmentfonds und AIF auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XI. Anteilscheine von Immobilienfonds auf Euro lautend	118.339.474,61	114.671.485,27
XII. Anteilscheine von Immobilienfonds auf ausländische Währungen lautend	0,00	0,00
XIII. Forderungen	795.996,45	506.853,61
XIV. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
XV. Sonstige Aktiva	0,00	10.170.635,76
	1.607.773.846,53	1.471.028.097,42
Total	1.641.272.148,15	1.497.817.654,55

Passiva in EUR	31.12.2023	31.12.2022
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500.000,00
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	3.000.000,00	3.000.000,00
2. ungebundene	3.000.000,00	3.000.000,00
III. Gewinnrücklage		
Andere Rücklage (freie Rücklage)	2.347.613,25	2.347.613,25
IV. Rücklage für die Erfüllung der Kapitalgarantie	9.529.857,42	8.031.314,51
V. Bilanzgewinn	10.119.829,35	4.894.071,32
<i>davon Gewinnvortrag</i>	<i>4.894.071,32</i>	<i>0,00</i>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	0,00	542.197,31
2. Sonstige Rückstellungen	1.086.529,58	2.454.423,32
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.076,79	8.760,62
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>12.076,79</i>	<i>8.760,62</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.507.389,59	821.075,69
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>2.507.389,59</i>	<i>821.075,69</i>
3. Sonstige Verbindlichkeiten	395.005,64	190.101,11
<i>davon aus Steuern</i>	<i>392.453,86</i>	<i>179.031,84</i>
<i>davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr</i>	<i>395.005,64</i>	<i>190.101,11</i>
	<hr/>	<hr/>
	33.498.301,62	26.789.557,13
D. Passiva der Veranlagungsgemeinschaften		
I. Abfertigungsanwartschaft	1.578.610.514,18	1.455.369.277,81
II. Verbindlichkeiten	29.163.332,35	15.658.819,61
III. Passive Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
IV. Sonstige Passiva	0,00	0,00
	<hr/>	<hr/>
	1.607.773.846,53	1.471.028.097,42
Total	1.641.272.148,15	1.497.817.654,55

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2023

.....

in EUR	2023	2022
A. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaften		
I. Veranlagungserträge	72.081.532,49	-104.505.750,39
II. Garantie	1.443.167,38	1.023.828,45
III. Beiträge	200.509.681,73	183.654.685,76
IV. Kosten	-24.639.756,26	-3.552.574,50
V. Auszahlungen von Abfertigungsleistungen	-126.046.810,90	-127.138.734,57
VI. Ergebnis der Veranlagungsgemeinschaft	123.347.814,44	-50.518.545,25
VII. Verwendung des Ergebnisses der Veranlagungsgemeinschaft	-123.347.814,44	50.518.545,25
	0,00	0,00
B. Erträge und Aufwendungen der BV-Kasse		
1. Verwaltungskosten	14.469.120,50	13.742.555,38
2. Betriebsaufwendungen		
a) Personalaufwand	0,00	0,00
b) Abschreibungen auf das Anlagevermögen	-113.260,67	-119.500,07
c) sonstige Betriebs-, Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	-6.178.523,69	-5.849.663,28
	-6.291.784,36	-5.969.163,35
3. Finanzerträge		
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
b) Zinserträge und sonstige laufende Erträge aus der Veranlagung der Eigenmittel und der nicht zu Veranlagungsgemeinschaften zugeordneten Fremdmittel	187.133,89	189.225,92
c) Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	163.421,99	0,00
	350.555,88	189.225,92
4. Finanzaufwendungen		
a) Abschreibungen auf sonstige Finanzanlagen, die nicht den Veranlagungsgemeinschaften zugeordnet sind	0,00	-723.058,50
b) Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-64,05	-2.633,24
	-64,05	-725.691,74

in EUR

2023

2022

5. Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen		
a) betriebliche Erträge	407.528,82	158.175,98
b) betriebliche Aufwendungen	-80.067,60	-3.218.213,81
	<u>327.461,22</u>	<u>-3.060.037,83</u>
6. Ergebnis vor Steuern	8.855.289,19	4.176.888,38
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.130.988,25	-1.045.661,59
8. Ergebnis nach Steuern	<u>6.724.300,94</u>	<u>3.131.226,79</u>
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter den Posten 1 bis 7 enthalten	0,00	0,00
10. Jahresüberschuss	6.724.300,94	3.131.226,79
11. Veränderung von Rücklagen		
a) Zuweisung		
aa) zur Kapitalgarantierücklage	-1.578.610,51	-1.455.369,28
ab) zur freien Rücklage	0,00	0,00
b) Auflösung		
aa) der Kapitalgarantierücklage	80.067,60	3.218.213,81
ab) der freien Rücklage	0,00	0,00
12. Jahresgewinn	5.225.758,03	4.894.071,32
13. Gewinnvortrag	<u>4.894.071,32</u>	<u>0,00</u>
14. Bilanzgewinn	10.119.829,35	4.894.071,32

Anhang für das Geschäftsjahr 2023

.....
Grundsätze
.....

Die Aufstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2023 erfolgte unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln.

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten.

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Die bisher angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches unter Berücksichtigung der spezifischen Vorschriften des Bankwesengesetzes (BWG) und des Betrieblichen Mitarbeiter- und Selbständigenvorsorgegesetzes (BMSVG) erstellt. Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach den in der Anlage 1 zu § 40 BMSVG enthaltenen Formblättern.

.....

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

.....

Buchforderungen an Kreditinstitute und Kunden werden mit dem Nennwert angesetzt.

Die **Bewertung des immateriellen Anlagevermögens und der Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen.

Die **Abschreibungssätze** betragen 20 % p.a. Von den Zugängen in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wird die volle Jahresabschreibung, von den Zugängen in der zweiten Hälfte die halbe Jahresabschreibung berechnet.

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

.....

Erläuterungen zur Bilanz

.....



Aktiva

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens und die Aufgliederung der Jahresabschreibung nach einzelnen Posten sind in der Anlage 1 dargestellt.

Die **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, wenn Wertminderungen langfristig eintreten. Im Jahr 2023 wurden keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen (VJ: EUR 725.691,74).

Im Jahr 2023 ergeben sich eine verpflichtete Zuschreibung lt. RÄG 2014 in Höhe von EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

Der Bestand am 31. Dezember 2023 setzt sich überwiegend aus Staatsanleihen zusammen. In der Direktveranlagung werden keine derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Von den Wertpapieren des Postens Anlagevermögen sind Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 10.536.976,50 (VJ: EUR 14.505.835,00) börsennotiert.

Die **Forderungen** bestehen im Wesentlichen aus Forderungen gegenüber der Veranlagungs-gemeinschaft 1 in der Höhe von EUR 15.810.728,05 (VJ: EUR 205.890,97) sowie aus Forderungen gegenüber der Veranlagungs-gemeinschaft 2 in der Höhe von EUR 6.037.185,49 (VJ: EUR 51.980,89), Forderungen abgegrenzter Zinsen in der Höhe von EUR 72.504,07 (VJ: EUR 111.489,69). Diese Forderungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Die Forderungen im Vorjahr gemäß § 26 Abs. 3 Z 2 BMSVG beinhaltet die nicht entnommen Vermögensverwaltungskosten des Jahres 2022, da die Performance, in den Veranlagungs-gemeinschaften, negativ war.

Das **Guthaben bei Banken** in der Höhe von EUR 850.324,52 (VJ: EUR 1.744.247,49) ist täglich fällig.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betragen im Jahr 2023 EUR 5.048,99 (VJ: EUR 15.650,40).

Unter der Berücksichtigung von zeitlichen Differenzen aus der Mehr-Weniger-Rechnung ergibt sich für das Jahr 2023 eine Aktive latenten Steuer in Höhe auf EUR 0,00 (VJ: EUR 0,00).

Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die Aktiva der Veranlagungsgemeinschaften wurden unter Beachtung des § 30 BMSVG, sowie der besonderen Veranlagungsbestimmungen des § 29 BMSVG, veranlagt. Für nähere Erläuterungen wird auf die Rechenschaftsberichte der beiden Veranlagungsgemeinschaften verwiesen.



Passiva

Das **Grundkapital** der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 beträgt EUR 1.500.000,00 und ist in 1.500.000 Stückaktien zerlegt.

Zum 31. Dezember 2023 wird eine **gebundene Kapitalrücklage** in Höhe von EUR 3.000.000,00 (VJ: EUR 3.000.000) und eine ungebundene Kapitalrücklage in Höhe von EUR 3.000.000,00 (VJ: EUR 3.000.000,00) ausgewiesen. Der gebundenen Kapitalrücklage wurde das bei der Aktienausgabe erzielte Aufgeld zugewiesen.

Im Jahr 2023 gab es keine Veränderung der freien Gewinnrücklage. Die **freie Rücklage** beträgt somit unverändert EUR 2.347.613,25 (VJ: EUR 2.347.613,25).

Die **anrechenbaren Eigenmittel** gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Capital Requirements Regulation, „CRR“) betragen EUR 9.671.706,25 (VJ: EUR 9.576.923,25).

Gemäß § 20 Abs. 1 BMSVG sind 0,25 % der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften, das sind zu berücksichtigen und zusätzlich muss gemäß § 20 Abs. 2 BMSVG ein Betrag von mindestens 0,1% der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaft einer Rücklage zur Erfüllung der Kapitalgarantie zugeführt werden, bis 1 % der Gesamtsumme der Abfertigungsanwartschaften erreicht wird.

Die **Rücklage der Erfüllung der Kapitalgarantie** beträgt im Geschäftsjahr EUR 9.529.857,42 (VJ: EUR 8.031.314,51).

Das **Eigenmittelerfordernis** gemäß § 20 BMSVG beträgt EUR 3.946.526,29 (VJ: EUR 3.638.423,19), daraus ergibt sich eine Überdeckung in Höhe von EUR 5.725.179,96 (VJ: 5.938.500,06).

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von EUR 1.086.529,58 (VJ: EUR 2.454.423,32) bestehen im Wesentlichen aus Kapitalgarantierückstellung, Rückstellungen für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen, Kosten für den laufenden Betrieb, sowie für den Geschäftsbericht.

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** mit einem Betrag von EUR 12.076,79 (VJ: EUR 8.760,62) bestehen mit einer Restlaufzeit von weniger als drei Monaten.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** mit einem Betrag von EUR 2.507.389,59 (VJ: EUR 821.075,69) bestehen gegenüber der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft und der Concisa Vorsorgeberatung und Management AG. Die Restlaufzeit ist weniger als drei Monate.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** in Höhe von EUR 395.005,64 (VJ: EUR 190.101,11) bestehen aus Verbindlichkeiten an das Finanzamt für den 3. Bezirk für Steuern und Abgaben und sonstigen Verbindlichkeiten. Die Restlaufzeit der sonstigen Verbindlichkeiten ist weniger als drei Monate.

Passiva der Veranlagungsgemeinschaften

Die **Abfertigungsanwartschaften** erhöhten sich im Jahr 2023 um die Zuweisung des Ergebnisses von EUR 1.455.369.277,81 auf EUR 1.578.610.514,18

Die **Verbindlichkeiten der Veranlagungsgemeinschaften** bestehen aus Verbindlichkeiten gegenüber Anwartschaftsberechtigten, gegenüber der BONUS Vorsorgekasse AG, sonstigen Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber anderen Veranlagungsgemeinschaften.

.....

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

.....

Die **Verwaltungskosten** stammen aus den einbezahlten Beiträgen, dem Vermögen der Veranlagungsgemeinschaften, sowie den Inkassokosten.

Die **Betriebsaufwendungen** bestehen aus Abschreibungen auf das Anlagevermögen, Rechts- und Beratungsaufwendungen, Aufwendungen für Wartungs- und EDV-Arbeiten, Miet- und Betriebskostenaufwendungen, Kosten für Fremdpersonal, Provisionen, Gebühren, anderen sonstigen Aufwendungen, Lieferantenskonto, Mitarbeiterkosten (Sozialaufwand), Porto- und Transport, Büromaterialkosten, Fachliteratur, Bewirtung, Marketing und Sponsoring sowie Mitgliedsbeiträge.

Die **Finanzerträge** bestehen aus Zinserträgen aus Bankguthaben, festverzinslichen Wertpapieren und Anleihe sowie sonstige Zinserträge.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** bestehen aus Erlöse aus Weiterverrechnungen, Erlöse aus Beratung und Finanzdienstleistungen, Auflösungen von Rückstellungen, Erträgen aus Vorjahren sowie sonstige Erlöse und die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** beinhalten Aufwendungen der Kapitalgarantie.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** (§ 237 Z 14 UGB) betragen für die Prüfung des Jahresabschlusses EUR 34.100,00 (VJ: EUR 31.000,00) und für Steuerberatungsleistungen EUR 7.000,00 (VJ: EUR 5.000,00).

Die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** ergeben sich aus der im Geschäftsjahr anfallenden Körperschaftsteuer.

Die Gesamtkapitalrentabilität in Prozent errechnet aus dem Jahresüberschuss im Verhältnis zur Bilanzsumme ergibt im Jahr 2023 einen Wert von 20,07% (VJ: 11,69%).

.....

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

.....

Die Anteile an der BONUS Vorsorgekasse Aktiengesellschaft, Wien werden zu 100 % von der BONUS Pensionskassen Aktiengesellschaft, Wien gehalten.

Diese ist eine Tochter der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft, Wien (50 %) und der Generali Versicherung AG, Wien (50 %).

.....

Sonstige ergänzende Angaben

.....

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2023 keine Mitarbeiter/innen.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes wurden weder Vorschüsse noch Kredite gewährt.

Die Mitglieder des Vorstandes und die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten.

.....
ANLAGENSPIEGEL gemäß § 226 (1) UGB per 31.12.2023

	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2023
	Stand 01.01.2023	Umbuchung	Zugänge	Abgänge	
ANLAGEVERMÖGEN					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, Rechte	1.043.643,22	0,00	7.056,00	0,00	1.050.699,22
2. Anlage in Bau	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.043.643,22	0,00	7.056,00	0,00	1.050.699,22
II. Sachanlagen					
Büroeinrichtung	18.314,88	0,00	0,00	0,00	18.314,88
EDV-Ausstattung	51.886,96	0,00	0,00	0,00	51.886,96
Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	0,00	2.792,67	2.792,67	0,00
	70.201,84	0,00	2.792,67	2.792,67	70.201,84
III. Finanzanlagen					
Wertpapiere des Anlagevermögens	15.363.584,00	0,00	0,00	-4.132.280,49	11.231.303,51
	16.477.429,06	0,00	9.848,67	-4.129.487,82	12.352.204,57

kumulierte Abschreibungen						
Stand	Zugänge	Abgänge	Stand	Buchwert	Buchwert	Abschreibungen
01.01.2023			31.12.2023	31.12.2023	31.12.2022	d. Geschäftsjahres
772.953,22	101.839,00	0,00	874.792,22	175.907,00	270.690,00	101.839,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
772.953,22	101.839,00	0,00	874.792,22	175.907,00	270.690,00	101.839,00
18.314,88	0,00	0,00	18.314,88	0,00	0,00	0,00
33.630,96	8.629,00	0,00	42.259,96	9.627,00	18.256,00	8.629,00
0,00	2.792,67	2.792,67	0,00	0,00	0,00	2.792,67
51.945,84	11.421,67	2.792,67	60.574,84	9.627,00	18.256,00	11.421,67
857.749,00	0,00	163.421,99	694.327,01	10.536.976,50	14.505.835,00	0,00
1.682.648,06	113.260,67	166.214,66	1.629.694,07	10.722.510,50	14.794.781,00	113.260,67

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates

.....
Mitglieder des Vorstandes
.....

Der Vorstand der Gesellschaft setzte sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

DI Georg Daurer	Mitglied des Vorstandes
Michael Scherhammer	Mitglied des Vorstandes

.....
Mitglieder des Aufsichtsrates
.....

Vertreter des Grundkapitals

Mag.a Silvia Emrich <i>(Vorsitzende)</i>	Konsulentin der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft
Klaus Wallner <i>(stv. Vorsitzender)</i>	CFO und Mitglied des Vorstandes der Generali Versicherung AG
Axel Sima <i>(Mitglied)</i>	CIO und Mitglied des Vorstandes der Generali Versicherung AG
Dr. Claudio Passardi <i>(Mitglied)</i>	CIO der Zürich Versicherungs-Aktiengesellschaft

Ersatzmitglieder aus dem Kreis der Kapitalvertreter

Dr. Jochen Zöschg
(1. Ersatzmitglied)

Mitglied des Vorstandes der Zürich Versicherung-
Aktiengesellschaft

Dr.in Hemma Massera
(2. Ersatzmitglied) bis 24.03.2023

Leiterin der Abteilung Krankenversicherung der Generali
Versicherung AG

Mag.a Annelies Mantler-Kala
(2. Ersatzmitglied) seit 24.03.2023

Gruppenleiterin Capital, Treasury
and Payment Accounting der Generali Versicherung AG

Gemäß § 21 Abs. 1 BMSVG, nominiert vom ÖGB

Mag. Karl Goldberg
(Mitglied)

Arbeitnehmervertreter

Włodzimierz Doroszewicz
(Mitglied)

Arbeitnehmervertreter

Mag.a Cornelia Dankl
(Mitglied)

Arbeitnehmervertreterin, Betriebsrat der BONUS Vorsorgekasse AG



Dipl.-Ing. Georg Daurer
Vorstandsmitglied



Michael Scherhammer
Vorstandsmitglied

Wien, am 07.03.2024

Bestätigungsvermerk

.....

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der

BONUS Vorsorgekasse AG,
Wien,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2023 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt "Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und bankrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.

- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Thomas Smrekar.

Wien

7. März 2024

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Thomas Smrekar
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs. 2 UGB zu beachten.

Ausblick für 2024

.....

Kapitalmarkt

Nach der positiven Kapitalmarktentwicklung im Jahr 2023 stellt sich vermehrt die Frage, ob die Erwartungen der MarktteilnehmerInnen in Bezug auf den Zeitpunkt und das Ausmaß der Zinssenkungen durch tatsächliche Maßnahmen der Notenbanken bestätigt werden. Nachdem der diesbezügliche Optimismus gegen Jahresende deutlich zugenommen hat, ist die Wahrscheinlichkeit enttäuschter Hoffnungen auch angesichts der bisherigen offiziellen Rhetorik sowohl der Fed als auch der EZB als relativ hoch anzusehen. Zwar bewegten sich die Inflationsraten in den letzten Monaten tendenziell in die richtige Richtung, gewisse Zweitrundeneffekte und somit eine wieder anziehende Inflation ist aber insbesondere auch aufgrund der starken Arbeitsmärkte nicht ausgeschlossen. Bei einer Verschlechterung der Konjunktur ist aber jedenfalls mit Zinssenkungen im Jahresverlauf zu rechnen und selbst bei relativer stabiler Wirtschaftslage ist die Zinswende wahrscheinlich, sofern die Inflationsraten sich der Zwei-Prozent-Zielmarke von Fed und EZB annähern. Von der Zinspolitik abgesehen werden wohl die zahlreichen globalen Krisenherde sowie vor allem die US-Wahl marktbestimmend sein.

Für die Anleihenmärkte könnte sich das Umfeld insgesamt als förderlich erweisen, wobei von Zinssenkungen vor allem die kürzerfristigen Laufzeitensegmente profitieren sollten. Bei längeren Laufzeiten könnte schon viel an positiver Inflationseinschätzung vorweggenommen sein, sodass hier leichte Renditesteigerungen nicht ausgeschlossen sind. Im Falle eines stärkeren globalen Wachstumsrückgangs als Folge der hohen Zinslast könnten Unternehmensanleihen, vor allem aus dem High Yield-Bereich, unter steigenden Kreditrisikoaufschlägen leiden.

An den Aktienmärkten war die Erwartungshaltung der MarktteilnehmerInnen zu Jahresende sehr hoch und daher könnte sich vor dem Hintergrund, dass sich die Auswirkungen des hohen Zinsniveaus voraussichtlich verstärkt bei den Unternehmensgewinnen niederschlagen, das Jahr 2024 als herausfordernd darstellen. Dem steht gegenüber, dass die zu erwartenden Zinssenkungen grundsätzlich für Aktien positiv sind. Insgesamt ist aber auch aufgrund der politischen Unsicherheiten jedenfalls mit erhöhten Schwankungen an den Aktienmärkten zu rechnen.

Geplante Schwerpunkte im Bereich der nachhaltigen Veranlagung

Die BONUS hat das Ziel, das Nachhaltigkeitsprofil der VGen sukzessive zu schärfen. Zu diesem Zweck soll im Jahr 2024 das ESG-Monitoring & -Reporting weiter ausgebaut werden.

Die Erkenntnisse aus dem ESG-Monitoring sollen in weiterer Folge zu gezielten Engagements genutzt werden.

Serviceleistungen

Unsere KundInnen werden von uns bestmöglich am Telefon und via E-Mail betreut, was uns auch bei den 2023 stattgefundenen Servicetests von Telemark Marketing bestätigt wurde. Die BONUS konnte wiederum das Gütesiegel für „sehr gute Kundenorientierung“ mit Bestbewertung innerhalb der Branche in Empfang nehmen.

Diese Auszeichnung möchten wir gegenüber unseren KundInnen auch im neuen Jahr dauerhaft unter Beweis stellen.

Die direkte Verfügung via Kundenportal erfreut sich immer größerer Beliebtheit. 2024 werden wir daher diesen Kernprozess noch einfacher gestalten und unmittelbar nach Antragsbearbeitung über das vorgesehene Auszahlungsdatum via E-Mail informieren.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.



Dipl.-Ing. Georg Daurer
Vorstandsmitglied



Michael Scherhammer
Vorstandsmitglied

Wien, am 07. März 2024

Bericht des Aufsichtsrates

.....

Der Aufsichtsrat hat während des Geschäftsjahres die ihm obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Ihm wurde regelmäßig vom Vorstand über die Geschäftslage sowie über bedeutsame Geschäftsvorfälle berichtet.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht wurden von der KPMG Austria GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein getreues Bild der Lage der Gesellschaft vermitteln. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat gemäß § 96 AktG vorgenommenen

Prüfungen des Jahresabschlusses einschließlich des Ergebnisverwendungsvorschlages, des Lageberichtes und der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2023. Der vorgelegte Jahresabschluss ist damit gemäß § 96 Abs. 4 AktG festgestellt.

Mag.^a Silvia Emrich
Vorsitzende des Aufsichtsrates

Wien, am 07. März 2024



BONUS
Vorsorgekasse
AG

Traungasse 14–16
1030 Wien
Tel.: +43 1 994 99 74
kundenservice@bonusvorsorge.at
www.bonusvorsorge.at